



**Universität
Zürich** UZH

Klinische Psychologie, Psychotherapie und Psychoanalyse

Psychoanalytische Essentials: **Erzählen, Wünschen, Lebenspraxis**

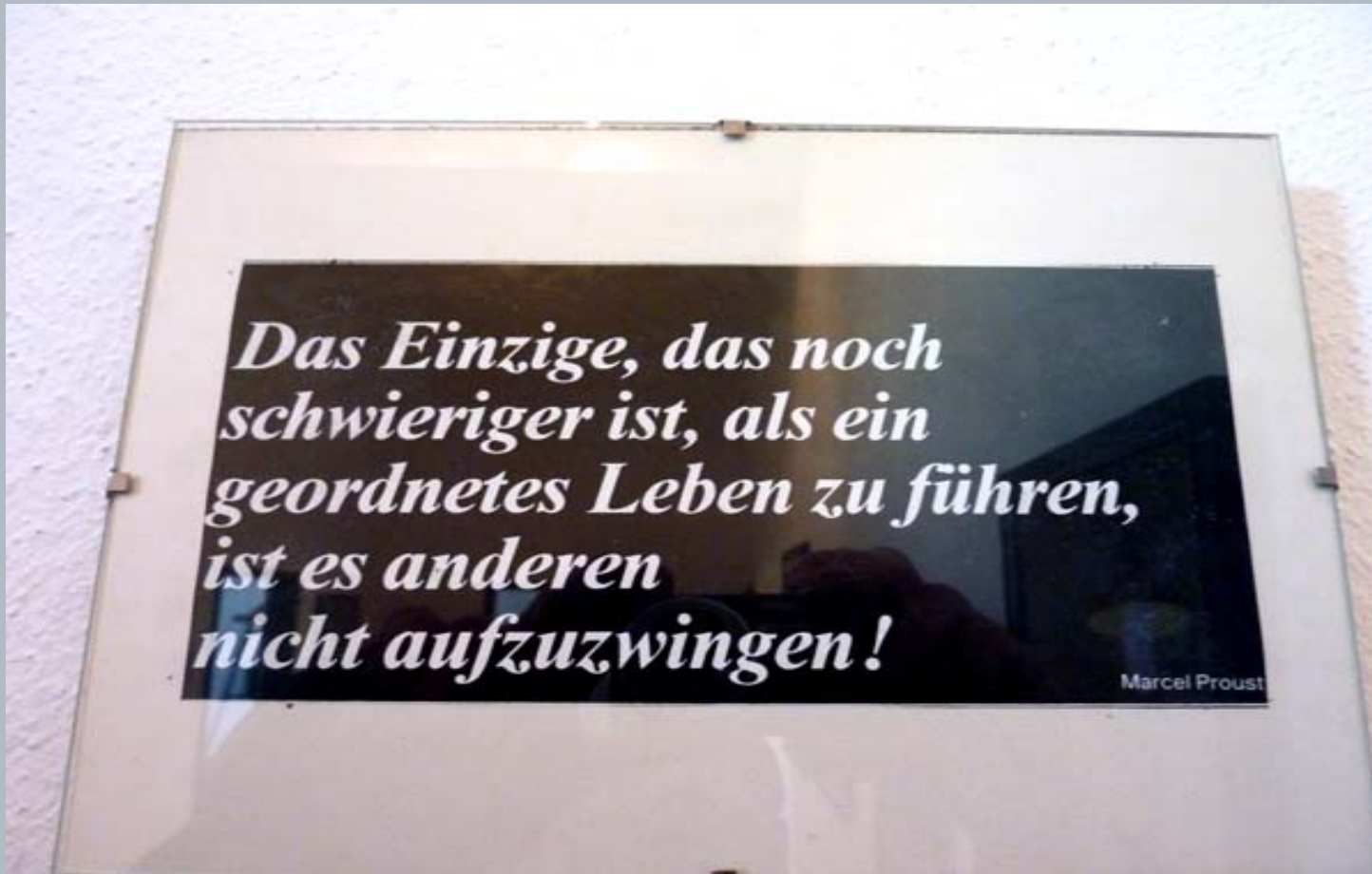
Brigitte Boothe



Universität
Zürich^{UZH}

Klinische Psychologie, Psychotherapie und Psychoanalyse

Was ist Erzählen und welche Bedeutung hat es für die Psychoanalyse?





Danke

für den wichtigen Hinweis, der
auch für den Zugang zum
Erzählen relevant ist!



Verlauf der Präsentation

- Ein Beispiel
- Ein informativer Durchgang durch Erzähldynamik und Psychodynamik
- Ausblick auf die Praxis narrativer Analyse in der Psychotherapie



Beispiel

Amalie: Ein blöder Studienrat

- 1 im Konzert war ich gestern abend
- 2 und da sass ich auch neben so nem blöden Studienrat
- 3 der mich genau kennt
- 4 erstens macht er Sport an unserer Schule
- 5 kommt da zu uns ins Lehrerzimmer, grüsst und
- 6 und in ner Arbeitsgemeinschaft war er neulich mit mir auch
- 7 und gestern abend hat er ringsum seine Flossen hingestreckt
- 8 und ich sass neben ihm zufällig



Beispiel

Amalie: Ein blöder Studienrat

9 aber der hat getan

10 als kenne er mich nicht

11 s hat mich dann so geärgert

12 dass ich mich nach der Pause einfach weggesetzt hab

13 es war sowieso so eng da vorne

14 ich hab mich dann so furchtbar geärgert

15 dass das ganze Konzert futsch war



Beispiel

Amalie: Ein blöder Studienrat

16 ich konnte nicht mehr

17 bin nach Hause Musik auflegen

18 hab ich mehr davon



Ein informativer Durchgang durch Erzähldynamik und Psychodynamik

Was ist Erzählen?

Erzählen ist Alltagspraxis und literarische Form. Im Folgenden geht es um Erzählen als Alltagspraxis.



Ein informativer Durchgang durch Erzähldynamik und Psychodynamik

Was ist Erzählen?

emotional engagierte sprachliche Gestaltung eines episodischen Ablaufs mit Anfang (Start), Mitte (Entwicklung) und Ende (Ergebnis), an denen der Erzähler selbst real beteiligt war oder die er als Geschichte erfindet.



**Universität
Zürich** UZH

Klinische Psychologie, Psychotherapie und Psychoanalyse

Ein informativer Durchgang durch Erzähldynamik und Psychodynamik



Ein informativer Durchgang durch Erzähldynamik und Psychodynamik

Der Erzähler macht seinem Gegenüber klar, dass er eine Geschichte mitteilen will und dafür längere Redezeit braucht.



Ein informativer Durchgang durch Erzähldynamik und Psychodynamik

Eine Erzählung wird
zusammengehalten durch die
Erwartungen, die sie anfangs weckt
und die als roter Faden durch die
Geschichte gehen (Boothe, 2004).



Ein informativer Durchgang durch Erzähldynamik und Psychodynamik

Als Hörer bilden wir Erwartungen
intuitiv aus,
oft für uns selbst unbemerkt.



Ein informativer Durchgang durch Erzähldynamik und Psychodynamik

Der Geschichtenanfang schafft Spannung. Er versetzt den Hörer in eine Erwartungshaltung.

Der Hörer geht mit den expliziten oder impliziten Erwartungen, die sich aus der Startdynamik ergeben haben, über zur episodischen Entwicklung und kommt schliesslich zum episodischen Abschluss als finaler Handlungssequenz (Boothe 2004).



Ein informativer Durchgang durch Erzähldynamik und Psychodynamik

In vielen Passagen ist die Sprache der Erzählung episodisch: sie stellt einen Ablauf von Geschehen und Handeln dar.

Aber nicht nur – Es gibt auch beschreibende, kommentierende und interaktive Passagen



Ein informativer Durchgang durch Erzähldynamik und Psychodynamik

Man könnte sagen, wir erzählen immer das Gleiche.



Ein informativer Durchgang durch Erzähldynamik und Psychodynamik

Erzählungen werden zusammengehalten durch den Spannungsbogen, der von der Startsituation ausgeht.

Die Startsituation weckt Erwartungen.

Die Erwartungen verpflichten den Erzähler, darauf einzugehen und das dynamische Potential zu realisieren.



Ein informativer Durchgang durch Erzähldynamik und Psychodynamik

**Man kann methodische Zugänge zur dramaturgischen Erzähldynamik finden und mit Konzepten psychoanalytischer Konflikt- und Beziehungsdynamik verknüpfen. –
...dazu mehr....**



Ein informativer Durchgang durch Erzähldynamik und Psychodynamik

Was kennzeichnet eine narrative Beziehung?

Werther-Felix-Lore-Dracula

- **Werther ist lebendig wie am ersten Tag.**
- **Felix wirbt um Anerkennung.**
- **Lore gelangt zur Wunscherfüllung.**
- **Dracula fasziniert durch Schrecken.**



Ein informativer Durchgang durch Erzähldynamik und Psychodynamik

Der Hörer gelangt zum aktiven, beteiligten und geniessenden Mitvollzug, indem er sich vom Sprecher in eine Versetzungsregie hineinlocken lässt, die einen Schauplatz des Geschehens herstellt und einen Ausgangspunkt, von dem aus ein Knoten sich schürzen kann, ein Ausgangspunkt, der einen Erwartungshorizont eröffnet.



Ausblick auf die Praxis narrativer Analyse in der Psychotherapie

Schritt 1

wer tut was wie?

*Bestandsaufnahme des
Erzählansfangs*



Ausblick auf die Praxis narrativer Analyse in der Psychotherapie

Schritt 2

Die Dynamik von Startsituation zum Ergebnis: Wie muss man sich das Optimum der Geschichte vorstellen? Wie die Katastrophe?

Hypothesen über den positiven und den negativen Erfüllungsgipfel



Ausblick auf die Praxis narrativer Analyse in der Psychotherapie

Schritt 3

Wie ist die Konstellation von Figuren, Aktionen, Kulissen, Requisiten am Anfang der Erzählung, in der Erzählentwicklung, am Abschluss der Erzählung?

Rekonstruktion des Ablaufs



Ausblick auf die Praxis narrativer Analyse in der Psychotherapie

Schritt 4

Erzähldynamik und lebenspraktische Herausforderung

Die Erzählung im Selbstbezug und im Sachbezug



Fazit und Ausblick in Thesen

Erstens: Erzählen und Warten

Zweitens: Narrative Kompetenz

Drittens: Keine Chance dem
Melodram



Buchhinweis

